

Oliver und Christopher Stork bei den Deutschen Meisterschaften

Als Hessenmeister in den Altersklassen U12 und U16 hatten mein Bruder Christopher und ich uns für die Teilnahme an den deutschen Jugend-Einzelmeisterschaften 2019 qualifiziert. Diese fanden, genau wie schon in den Vorjahren, im Sauerlandstern Hotel im schönen Willingen (Hessen) statt, vom 8. bis zum 16. Juni. Mit meiner DWZ (deutsche Wertungszahl) von 2202 war ich an Setzlistenplatz 9 gesetzt und mein Bruder an Platz 12 mit seiner Wertungszahl von 1804.



Willingen, in der Mitte das Sauerland Stern Hotel

Übrigens nahmen außer Christopher und mir vom SV Oberhessen (Hessenmeister, Teilnehmer der Deutschen Jugendmeisterschaft), Noah Weyerer (U12), Sarah Neining (U10w) und Elea Weyerer (KiKa-Turnier) teil. Noah wird ab nächstem Schuljahr auch auf dem GO sein. Insgesamt nahmen 711 Spieler in den insgesamt 14 verschiedenen Altersklassen teil. Hier ein Bild des Turniersaals:



Aufgrund des Schweizer Systems wurden sowohl Christopher als auch ich in den ersten Runden gegen DWZ-schwächere Gegner gelost. Christopher zeigte sich dabei äußerst souverän, indem er am ersten Tag 2 aus 2 Punkten holte. In der zweiten Partie demonstrierte er dabei gegen Marlon Bock (DWZ 1695, Thüringen) hervorragende Endspieltechnik indem er die schlechte Bauernstruktur und Figurenkoordination seines Gegners vorbildlich ausnutzte. Zuerst legte Christopher die schwarzen Figuren am Königsflügel fest, um dann einen Freibauern auf dem Damenflügel zu bilden, welcher ihm den Sieg einbrachte.

Währenddessen musste ich mich mit zwei sehr unglücklichen Remis und somit nur einem aus 2 möglichen



Punkten nach Tag 1 zufrieden geben. Besonders ärgerlich war dabei, dass ich in beiden Partien klaren Vorteil herausgespielt hatte und dann mehrere Gewinnmöglichkeiten liegen ließ. Die folgende Stellung entstand nach dem 40. Zug in meiner Partie in der ersten Runde gegen Marius Fromm (DWZ 2039, Mecklenburg-Vorpommern), in der ich Weiß war.



Weil mein Gegner in der Zeitnotphase vergessen hatte, drei Züge zu notieren, war ich mir nicht sicher, ob ich die Zeitkontrolle geschafft hatte und nahm mir deswegen keine Zeit für meinen 41. Zug. Daraufhin übersah ich das starke Damenschach auf h4, welches eine forcierte Matt-Sequenz einleitet, inklusive eines Turmopfers auf g7, und gab stattdessen ein Schach auf g6, welches meinen Gewinnvorteil aus der Hand gab.



Christopher nimmt eine Gratulation nach seinem Schwarzsieg entgegen.

Am zweiten und dritten Tag wurde nur jeweils eine Runde gespielt. In der dritten Runde konnte ich nach den äußerst unglücklich verlaufenen ersten beiden Runden mit einigem Glück endlich meinen ersten Sieg einfahren, gegen Jan Boder (DWZ 2081) aus Rheinland-Pfalz. In einem ausgeglichenen aber komplizierten Endspiel spielte ich sehr risikoreich auf Gewinn und wurde schließlich belohnt, als ich in ein Turmendspiel abwickeln konnte, wo meine verbundenen Freibauern trotz Minusbauern einfach zu stark waren.

Christopher musste sich in Runde drei mit einem ereignislosen Remis als Schwarzer zufrieden geben, in dem sein Gegner Julius Ohler (DWZ 1774, Rheinland-Pfalz) sehr solide spielte und keine Gewinnversuche zuließ.

In der vierten Runde konnte ich meinen zweiten Sieg landen gegen Ilya Gutkin (DWZ 2056, NRW). In Zeitnot rechnete ich etwas schneller und konnte die Partie mit einer schönen Gewinnkombination für mich entscheiden.



Der Bauernvorstoß nach e3 öffnet die weiße Königsstellung für Dame, Springer und Läufer und führt forciert zu Matt oder entscheidendem Materialgewinn.

Nach Runde drei bekam Christopher Probleme damit, bessere Stellungen zu einem vollen Punkt zu verwerten und spielte alle Partien, bis zur sechsten Runde einschließlich, Remis. In der vierten Runde entschied er sich für den falschen Plan und erlaubte seinem Gegner den bis dahin erspielten leichten Vorteil zu egalisieren. In der fünften Runde verpasste er eine Möglichkeit, den gegnerischen König in die Mitte zu zwingen

und somit starken Angriff zu erhalten. Wenige Züge später erreichte sein Gegner durch ein Dauerschach die Punkteteilung. Und dann verpasste Christopher in der sechsten Runde seine wohl größte Chance auf einen wichtigen vollen Punkt gegen den Drittgesetzten, und späteren deutschen Vizemeister, Leonardo Costa (DWZ 1941) aus Bayern. Dieser übersah in Zeitnot eine Taktik, mit der Christopher eine Figur gewann. Leonardo schaffte es aber immer noch, einen Angriff zu inszenieren, der Christopher - ebenfalls in Zeitnot - vor genügend große Probleme stellte, so dass er seinen Gewinnvorteil nicht verwerten konnte.

Währenddessen war ich erfolgreicher. Mit 3 aus 4 war ich nun in der Spitzengruppe, nur einen halben Punkt hinter dem Führenden, und musste in der fünften Runde gegen den Erstgesetzten Alexander Suvorov (DWZ 2304, NRW) ran. Die Partie verlief ausgeglichen bis mir ein grober Fehler unterlief, bei dem ich einen absolut logischen Zug komplett übersah. Allerdings konnte ich mich verteidigen und entkam in ein Remis. Der Computer zeigt einen Gewinnweg für ihn auf, der allerdings in Zeitnot kaum zu sehen war.



Ich vor meiner Partie gegen Alexander Suvorov

In der sechsten Runde spielte ich gegen Ruben Gideon Köllner (DWZ 2255) auch aus Nordrhein-Westfalen, der zu dem Zeitpunkt mit einem halben Punkt Vorsprung führte. Nach einer sehr gelungenen Eröffnungsvorbereitung kam ich schnell zu Vorteil und sehr starkem Angriff. Und tatsächlich warf mein Gegner schon nach 24 Zügen das Handtuch, als ich mit einer hübschen Taktik eine Figur gewann. Mit dem Sieg übernahm ich die Führung mit 4,5 Punkten aus sechs Partien und hatte damit sogar einen halben Punkt Vorsprung auf den Rest des Feldes.

Auch außerhalb des Schachbretts hatten wir Spaß: Zwischendurch fand das traditionelle Eisessen zusammen



Unter Bauernopfer öffne ich Linien für meine Figuren

mit der hessischen Delegation statt, bei dem auf Kosten der hessischen Schachjugend versucht wurde, Peter Kellers Rekord von 14 Eiskugeln zu übertreffen, doch niemand kam auch nur in die Nähe davon. Danach ging es dann aber wieder weiter mit dem Wettbewerb.

In der siebten Runde galt es, meinen Vorsprung gegen den Zweitgesetzten Nikolas Wachinger (DWZ 2270) aus Bremen zu verteidigen. Ich bekam mit den weißen Figuren wieder dank hervorragender Vorbereitung von meinem Coach sehr starken Angriff und erspielte mir bald eine Gewinnstellung. Dann brach ich jedoch unter dem enormen Druck, den ich mir selbst machte, zusammen. Ich übersah einfache Gewinnwege und auch die so ziemlich einzige Chance die er noch hatte. Somit verlor ich durch eine Serie schlechter Züge zuerst meinen Vorteil und dann sogar die Partie. Somit gab ich meine Führung aus der Hand und lag wieder mit einem halben Punkt zurück.



Christopher machte es besser und überwand seine Remis-Serie in Runde sieben. In einer chaotischen Partie gegen Peter Woltmann (DWZ 1468, Schleswig-Holstein) behielt er die Oberhand und schloss somit wieder zur Spitzengruppe auf. Allerdings blieb er dabei einen ganzen Punkt hinter dem alleine Führenden, Lucas Foerster-Yialamas, und einen halben Punkt hinter Platz zwei und drei zurück.

Nachdem ich in Runde sieben meine Führung so unglücklich verspielt hatte, brauchte ich zwei Siege in den letzten beiden Runden, um noch Chancen auf den Titel zu haben. In Runde acht ließ mein Gegner sich zu einem Figurenopfer hinreißen, welches jedoch inkorrekt war und keinen Angriff einbrachte, der stark genug gewesen wäre, um den Verlust einer Figur zu rechtfertigen. Ich wehrte den Angriff mit genauen Zügen ab und blieb mit einer Mehrfigur zurück, die ich in einen vollen Punkt umwandelte. Das Remis von Alexander Suvorov und Nikolas Wachinger am Spitzenbrett erlaubte mir, zu ihnen aufzuschließen. Außerdem kamen auch Marco Dobrikov und Torben Knüdel auf 5,5 aus 8 Punkten vor der letzten Runde, womit wir zu fünft auf dem geteilten ersten Platz lagen!



Christophers Titelchancen verflüchtigten sich, als er in der achten Runde gegen Felix Reichmann (DWZ 1778, Berlin) mal wieder trotz besserer Stellung nicht über ein Remis hinauskam. Mit einem Sieg in der letzten Runde hätte er trotzdem noch das Treppchen erreichen können, aber leider kam er gegen Diyor Bakiev (ebenfalls Hessen), der nicht nur Erstgesetzter war mit seiner DWZ von 2080, sondern auch ein guter Freund von Christopher. Die Partie endete Remis, was zum dritten Platz für Diyor reichte und zum sechsten für Christopher. Damit verpasste Christopher denkbar knapp die Top 5 und einen Platz auf der Bühne bei der Siegerehrung. Hier und da hatte es bei ihm

an der Chancenverwertung gemangelt, aber trotzdem eine hervorragende Leistung: 6 aus 9 und keine Partie verloren, Sechster in Deutschland!

Und nun zum großen Showdown in der U16: Ich führte die weißen Figuren gegen Marco Dobrikov, Nikolas Wachinger spielte gegen Torben Knüdel und Alexander Suvorov spielte gegen Marius Fromm aus der erweiterten Führungsgruppe, da er gegen jeden an der Spitze bereits gespielt hatte. Ich bekam eine recht bequeme Stellung aus der Eröffnung heraus, verspielte meinen Vorteil aber durch einen positionellen Fehler. Der Druck war wieder da. Nikolas gelang es, Torben zu bezwingen, womit er sich einen Platz auf dem Treppchen sicherte, aber auch ich, sogar mit einer Niederlage, nicht mehr aus den Top 5 rausfallen konnte. In meiner eigenen Partie jedoch wurde ich überspielt, sodass mein Gegner schließlich eine Gewinnstellung bekam. Die Computeranalyse zeigt einen sofortigen - aber komplizierten - Gewinnweg für den Schwarzen, aber mein Gegner wollte wahrscheinlich kein Risiko eingehen und entschied sich für einen vermeidlich sicheren Weg zum Sieg. Doch was wie ein Gewinnzug aussah, gab tatsächlich den Vorteil an mich ab! In Zeitnot fand ich die richtigen Züge und konnte auf sehr glückliche Weise die Partie noch für mich entscheiden.



Der Turmzug auf die zweite Reihe hätte zu siebringendem Angriff geführt

Auch Alexander Suvorov gewann seine Partie und sicherte sich damit aufgrund der besseren Feinwertung den Deutschen Meister Titel. Ebenfalls durch Feinwertung landete ich vor Nikolas Wachinger auf dem zweiten Platz. Zwar habe ich meine Chance auf den Titel vergeben, aber trotzdem kann ich als Deutscher Vizemeister sehr zufrieden sein. Glückwunsch an Alexander, der bärenstarkes Schach gezeigt hat und verdient gewonnen hat, ohne eine Partie zu verlieren, Respekt! Nächstes Jahr schlage ich ihn aber trotzdem ;)



Die ganze Siegerehrung könnt ihr euch hier anschauen:



<https://www.youtube.com/watch?v=GiEj4Mue7Pw&t=9359s>

Alle Partien findet ihr auf <https://www.deutsche-schachjugend.de/dem2019/turnier/>